

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamtsbezirke

Magold und Horb.

No 71.

Dienstag, den 5. September

1848.

Oberamtsgericht Magold.

Magold.

Schulden-Liquidationen.

In den nachgenannten Gantsachen ist zur Schulden-Liquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schluß der Liquidation ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Friedrich Breymayer, Kronenwirth in Wildberg,

Dienstag den 3. Oktober d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem dortigen Rathhause.

Friedrich Hirneise, Zimmermann in Isfelshausen,

Mittwoch den 4. Oktober d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem dortigen Rathhause.

Johannes Brenner der ältere, Maurer in Emmingen,

Donnerstag den 5. Oktober d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem dortigen Rathhause.

Den 21. August 1848.

Königliches Oberamtsgericht.

Berner.

Oberamtsgericht Magold.

Magold.

Schulden-Liquidationen.

In den nachgenannten Gantsachen ist zur Schulden-Liquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schluß der

Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

† Jakob Daniel Huzel, Bürgers und Stadtraths in Haiterbach,

Freitag den 29. September d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem dortigen Rathhause.

Karl Henz, Bürgers in Oberschwandorf, Tagelöhners dohier,

Samstag den 30. September d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Magold.

Den 15. August 1848.

Königl. Oberamtsgericht.

Berner.

Oberamtsgericht Horb.

Horb.

Schulden-Liquidation.

In nachgenannter Gantsache wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Fall, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in nächster Gerichts-Sitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden

Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Johannes Faß, Schuhmacher in Bierlingen,

Dienstag den 12. September d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem dortigen Rathhause.

Den 12. August 1848.

Königliches Oberamtsgericht.

E b l e.

Oberamtsgericht Horb.

Horb.

Schulden-Liquidationen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Fall, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schluß der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Nikolaus S i n z, Schuhmacher in
Horb,
Dienstag den 12. September d. J.,
Morgens 8 Uhr,
auf dem dortigen Rathhause.
Karl R i m m e l e, Fleischer in Horb,
Donnerstag den 14. September d. J.,
Morgens 8 Uhr,
auf dem dortigen Rathhause.
Den 12. August 1848.
Königliches Oberamtsgericht.
E b l e.

Oberamtsgericht Nagold.

N a g o l d.

Vorladung

von

Verschollenen.

Daniel Friedrich Franz von Wild-
berg, geboren den 24. Januar 1777,
und Christiane Louise Franz von da,
geboren den 9. Juli 1778, Kinder des
weiland Sebastian Franz, Kastenknichts
im Kloster Neutrin, sind längst verschol-
len und es ist von ihrem Leben oder
Tod nichts bekannt. Es ergibt daher
an sie oder ihre etwaigen Leibeserben
die Aufforderung, sich

binnen 90 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle zu melden,
widerigensfalls das unter Pflegschaft ste-
hende Vermögen derselben an ihre be-
kannnten nächsten Intestaterven vertheilt
werden würde.

Den 25. August 1848.

Königliches Oberamtsgericht.
B e r n e r.

Gerihtsnotariat Horb.

Salzstetten,

Oberamts Horb.

Gläubiger-Aufruf.

Die unterzeichneten Stellen sind mit
außergerichtlicher Erledigung des Schul-
denwesens der ledigen Creszens Frech
von Salzstetten beauftragt, es werden
daher alle Gläubiger derselben hiemit
aufgefordert, am

Freitag dem 15. September d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Salzstetten in
Person oder durch gehörig Bevollmäch-
tigte zu erscheinen, ihre Forderungen
und deren Vorzugsrechte anzuzeigen und
sich über einen Borg- oder Nachlass-
Vergleich zu erklären, widerigensfalls sie
sich die ihnen durch Nichtanmeldung ih-
rer Ansprüche entstehenden Nachteile
selbst zuzuschreiben haben.

Den 25. August 1848.

K. Gerihtsnotariat Gemeinderath
Horb. Salzstetten.

R u o f f. Schulth. Wollensaf.

Forstamt Altenstaig.

Revier Enzklosterle.

Holzverkauf.

Am Donnerstag, Freitag und Samstag
dem 14., 15. und 16. September d. J.
kommt in nachstehenden Staatswaldun-
gen folgendes Holz zur öf-
fentlichen Versteigerung:



1) Langenbart A.:

283 Stücke tannenes Langholz, } Forchen,
116 Stücke tannene Säglöße }

1/2 Klafter tannene Scheiter,

31 Klafter tannene Prügel,

1200 Stücke tannene ungebundene
Wellen;

2) Langenbart C.:

52 Stämme Langholz } Forchen,
333 Stücke Säglöße }

3/4 Klafter eichene Scheiter,

3/4 Klafter eichene Prügel,

1 Klafter buchene Prügel,

2 Klafter birchene Prügel,

5 1/4 Klafter Nadelständerholz,

6 3/4 Klafter tannene Prügel,

91 1/2 Klafter Reispügel;

3) Wanne B.:

168 Stämme tannenes Langholz,

143 Stücke tannene Klöße,

3 3/4 Klafter buchene Prügel,

9 Klafter tannene Prügel,

8 1/2 Klafter tannene Rinde,

3000 Stücke tannene Reispügel, un-
gebunden;

4) Schöngarn B.:

1040 Stücke tannenes Langholz, meist
sehr schönes,

274 Stücke tannene Säglöße,

5 Klafter tannene Scheiter,

15 1/2 Klafter tannene Prügel,

75 3/4 Klafter Reispügel,

14 Klafter Rinde,

1/2 Klafter eichene Prügel,

300 Stücke tannene Wellen, unge-
bunden;

5) Dietersberg B.:

200 Stücke birchene } Wellen, unge-
1200 Stücke tannene } bunden,

6) Hirschkopf B.:

4 Stämme tannenes Langholz,

1/4 Klafter buchene Prügel,

1/2 Klafter tannene Scheiter,

1 3/4 Klafter tannene Prügel,

66 Klafter Reispügel;

7) daselbst, Abtheilung A.:

53 Stücke eichenes Nuthholz,

48 Stücke eichene Stangen,

100 Stücke eichenes Reis } unge-
150 Stücke tannenes Reis } bunden;

8) Scheidholz in den Distrikten

Schöngarn A. und B., Wanne C.

und D., Süßenkopf A. und Die-
tersberg B.:

1124 Stämme tannenes Langholz,

307 Stücke tannene Klöße,

5 Stücke birchenes Nuthholz,

5 Stücke eichenes Nuthholz,

5 Klafter eichene Scheiter,

2 Klafter eichene Prügel,

2 Klafter tannene Scheiter,

18 Klafter tannene Prügel,

65 Klafter Reispügel,

900 Stücke tannene Wellen.

Zusammenkunft

je Morgens 9 Uhr

im Waldhorn zu Enzklosterle, von wo
aus man sich in den Wald begeben
wird.

An den beiden ersten Tagen kommt
das Lang- und Klobholz, und am drit-
ten Tage das Brennholz zum Verkauf.
Altenstaig, den 31. August 1848.

Königliches Forstamt.
Grüninger.

Freih. v. Münchsches Rentamt Mühlingen.

M ü h r i n g e n,

Oberamts Horb.

Wirthschafts-

Brauerei-

und

Güter-Verpachtung.

Die herrschaftliche, sehr frequente
Schilddwirtschafft zum Adler in Müh-
lingen, womit eine
Brauerei, Brannt-
weimbrennerei und
Bäckerei verbunden



ist, wird am

Montag dem 18. September 1848,

Vormittags 10 Uhr,

auf die 6 Jahre, Martini 1848/54, in
der Rentamtskanzlei im öffentlichen Auf-
streich verpachtet.

Das Wirthschafts-Gebäude und die
an dasselbe angebaute Brauerei sind
sehr geräumig, Wein- und Bierkeller,
Scheuren und Stallungen sind in ge-
nüglicher Anzahl vorhanden und von
guter Beschaffenheit, und in einem ge-
räumigen Garten neben dem Wirth-
schafts-Gebäude befindet sich eine neu
erbaute gedeckte Kugel-
bahn. 5 3/8 Moracn
Wiesen, Garten und Ae-
cker werden mit in Pacht
gegeben.



Die Pachtliebhaber werden nun hiezu
mit dem Bemerkten eingeladen, daß sie
sich mit gemeinderäthlichen Prädikats-
und Vermögens-Zeugnissen zu versehen
haben. Den 25. August 1848.


Freih. v. Münchsches Rentamt.
Hailer.

Z w e r e n b e r g,
Oberamts Calw.
G e b ä u d e-
und

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Hlob Bauer
dahier kommt am

Montag dem 18. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

 auf dem Rathhaus wie-
derholt in öffentlichen Auf-
streich:

Die Hälfte an einer zweistöckigen Be-
hausung nebst der ganzen Scheuer
und Ausbau unter einem Dach,
mit Schopf und zwei hölzernen
Schweinställen;

Grasgarten beim Haus 2 Viertel
7 Ruthen;

Acker 5 Morgen 1 Viertel 15 Ru-
then;

ferner:

Acker 2 Morgen 1/2 Viertel 7 Ru-
then.

Hiezu werden Kaufsliebhaber einge-
laden, mit dem Bemerkten, daß sich hier
unbekannte mit obrigkeitlichen Zeugnif-
sen über Prädikat und Vermögen aus-
zuweisen haben.

Den 11. August 1848.

Aus Auftrag:

Schultheiß Hanselmann.

Berneck,

Oberamts Nagold.

Wirthschaft zu verkaufen

oder zu

verpachten.

Ich habe die Absicht, meine Sonnen-
wirthschaft sammt



Branntwein-Brennerei
und Liegenschaft in Zwe-
renberg zu verkaufen.

Dieselbe besteht:

1) in einem zweistöckigen Wohnhaus,
welches erst seit 10 Jahren aufge-
baut worden ist, in demselben be-
findet sich ein besonderer guter Kel-
ler zum Wein und ein Speicher
zu sonstiger Aufbewahrung von
Rüben, Kraut, Erdbirnen etc.;

2) hinter dem Haus befindet sich ein
guter Pumpbrunnen, welcher auch
bei der vergangenen Wasserflemme
hinlänglich Wasser baute;


3) bei dem Haus befinden sich circa
2 Morgen Garten in bester Lage,
in gutem Zustand;

4) 4 Morgen Acker, der dicke Acker,
in einem ganz guten Zustand;

5) 3 1/2 Morgen Wiesen, im Ziegel-
bach genannt;

6) ungefähr 8 Morgen auf Gaugen-
walder Markung, welche nahe lie-

gen und bequem zur Sonne pas-
send sind;

7) ungefähr 4 1/2 Morgen  Wald, welcher auf die
Felder stoßt.

Noch ist zu bemerken, daß auch noch
eine ganz gute Scheuer und ein
schöner Burzgarten neben dem
Hause sich befinden.

Sollte sich aber Jemand zu einem
Pacht entschließen wollen, so wäre ich
geneigt, meine Hirschwirthschaft dahier
zu verpachten.

Dieselbe besteht:

1) in der Schildwirthschaft zum Hirsch
mit zweistöckiger Behausung an
geeigneter Straße;

2) einer Scheuer in der Nähe des
Hauses;

3) einer Stallung in einer andern
neben dem Haus stehenden Scheuer.

Sowohl die Kaufs- als Pachtbedin-
gungen werden sehr billig gestellt, und
können sich Liebhaber zu dem einen oder
andern Gegenstand täglich an mich
wenden.

Den 28. August 1848.

Hirschwirth Schaible
in Berneck.

Ebbausen,

Oberamts Nagold.

Ziegelhütte feil.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein
Haus sammt Zie-
gelhütte nebst
Grasgarten und
Lehmgrube aus-
freier Hand zu ver-
kaufen.

Die Liebhaber können diese Realitä-
ten täglich einsehen und einen billigen
Kauf abschließen.

Den 27. August 1848.

Bühler, Ziegler.

L ü g e n h a r d t,

Oberamts Horb.

Lehrmeister - Gesuch.

Es wird für einen Waisen-
knaben ein tüchtiger Schneider-
meister gesucht. Diejenigen
Meister, die den Knaben in die
Lehre nehmen wollen, mögen
sich wenden an

Schultheißenamtsverweser
Gaiser.

N a g o l d.

Dankagung.

Allen denjenigen, welche an der Hoch-
zeit meiner Tochter Theil genommen
haben, habe ich aus Auftrag derselben
herzlichen Dank zu sagen.

Oberamtsdiener Grell.

Pfalzgrafenweiler.

Einstehergesuch.

Ich suche einen Einsteher auf den
Rest von 4 1/2 Jahren für meinen Sohn.
Hirschwirth Frey.

Heringen,

Oberamts Horb.

Schreinerhandwerkszeug

zu verkaufen.

Ein bereits noch ganz neuer Schrei-
nerwerkzeug ist billig zu verkaufen bei

S. Bikart,

Schreinermeister.

N a g o l d.

Haushälterin - Gesuch.

Eine rechtschaffene Person in den
40er Jahren könnte sogleich eine Stelle
als Haushälterin finden.

Näheres sagt

G. Jaifer, Buchdrucker.

Altenstaig.

Lehrlings - Gesuch.

Der Unterzeichnete nimmt sogleich
einen jungen Menschen unter
billigen Bedingungen in die
Lehre auf.

Lustbezeugende wollen sich an ihn
wenden.

Den 27. August 1848.

Joh. Bühler,

Schmidmeister.

Altenstaig.

Geld auszuleihen.

Unterzeichneter hat aus seiner Wirt-
schaftlichen Pflegschaft gegen ge-
setzliche Verücherung 150 fl. zum
Ausleihen parat.

Den 26. August 1848.

Pfleger:

Lorenz Luz, Rothgerber,
der ältere.

N a g o l d.

Zündkäpselchen, die genau auf die
neuen französischen Musketen passen, sind
angekommen. Zugleich empfehle ich
mein Musketen- und Jagdpulver, wie
auch Gewehr-Bürsten.

Ch. Schwarz.

N a g o l d.

Haus - Verkauf.

In Folge meines Wegzuges von hier
bin ich gesonnen, mein von
Fuhrmann Gänle dahier er-
kauft und an der Freudenstäd-
ter Straße gelegenes zweistöckiges Wohn-
haus mit Scheuer und 1 1/2 Viertel
Burzgarten und Wiesen zu verkaufen.

Die Bedingungen werde ich billig
stellen.

Albert Gayler,

Kaufmann.

Wie man Thee machen muß.

In Paris ist kürzlich eine kleine interessante Schrift von Souffave über den Thee erschienen, in welcher sich nachstehende Angabe befindet, wie der Thee bereitet werden muß. Zuerst wird kochendes Wasser in die Theekanne gegossen, um sie zu erwärmen; dieses Wasser gibt man dann zu gleichem Zwecke in die Tassen. Dann thut man den Thee in die Kanne und gießt völlig kochendes Wasser darüber, so daß die Kanne etwa zur Hälfte gefüllt wird. So läßt man den Thee 6—8 Minuten ziehen, worauf das zu der Zahl der Tassen, die man füllen will, vollends nöthige Wasser noch zugegossen wird. Ebe man den Thee nun einschenkt, läßt man ihn noch zwei Minuten ziehen. In die Tassen muß der nöthige Zucker vorher gethan werden, und will man Rahm dazu thun, so muß man kalten nehmen, der nicht gekocht worden ist. Auf eine Tasse Thee rechnet man einen Theelöffel voll Theeblätter; bei schwarzem Thee ist etwas mehr zu nehmen, bei grünem, der schwerer und kompakter ist, etwas weniger. Die Hauptsache ist, daß das Wasser, welches man auf den Thee gießt, vollständig kocht, weil sonst das Arom des Thees nicht vollständig entwickelt wird. Will man einen zweiten Aufguss machen, so muß die in der Theekanne befindliche Flüssigkeit vollständig ausgegossen und die Hälfte der frühern Theeblätter hinzugesetzt werden, worauf man verfährt, wie das erste Mal. Die metallenen Theekannen sind besser, wie die von Porcellan.

Neue Metall-Ueberzüge.

Der Geometer Schott in Helmstedt, im Braunschweigischen, soll eine Erfindung gemacht haben, die, wenn sie sich bewahrheitet, für die Technik von unberechenbaren Folgen zu werden verspricht, nämlich: Metalle jeglicher Art auf mechanischem Wege auf jede beliebige Grundlage in dünnen oder dicken Schichten aufzutragen. Wenn man bis jetzt nur auf galvanischem Wege Körper von geringem Umfange mit einem metallischen Ueberzuge zu versehen vermochte, so überzieht Schott die größten Flächen, gleich einem Maler, mit Kupfer, Zinn, Silber u. s. w., und zwar ohne besondere Apparate und im Zimmer wie im Freien. Die Kosten sollen wenig mehr als den Werth des Metalls betragen. Das aufgetragene Metall geht die innigste Verbindung mit seiner Grundlage ein, und ein vor uns liegendes Stück Leinwand war davon so durchdrungen, daß nicht nur die Poren der Fasern selbst dasselbe

eingezogen hatten und eine Trennung der Leinwand vom Metalle nicht möglich war. Auch hier gilt wieder ein alter Spruch; der Erfinder hat sein Geheimniß, für welches ihm dießseits vielleicht nicht hinreichende Anerkennung ward, für eine namhafte Summe nach England verkauft.

Bleistiftzeichnungen haltbar zu machen.

Man muß über die Zeichnung abgerabmte Milch mit Wasser gießen. Das nämliche Verfahren macht auch Zeichnungen mit schwarzer Kreide haltbar.

Pelzwaaren vor Motten zu schützen.

Hassel zu Treibtsch in Mabren empfiehlt folgende Zubereitung der Rauchwaaren. Auf 100 Stücke kleiner Felle nimmt man ¼ Maaf gereinigtes Terpentinöl, ½ Maaf schwache Lauge von kohlensaurem Natron und 1 Maaf von einem starken Wermuthdecofte. Alle diese Flüssigkeiten werden mit der zur Gerbung bereiteten Lauge gut gemischt, worauf wie gewöhnlich verfahren wird. Bei Tornister- und Lammfellen kann man, da sie stärker und größer sind, auf 100 Stücke 2 Seidel Terpentinöl, 4 Seidel Natronlauge und doppelt so viel Wermuthabkochung gebrauchen. Dieß Verfahren ist von der k. k. Monarchie-Kommission als vorzüglich bestätigt.

Gegen Zahnschmerzen und verlorenen Geruch.

Ein italienischer Arzt, Guastamachir, empfiehlt das bekannte Katzenkraut als unfehlbares Mittel gegen Zahnschmerzen; dieselben mögen von Erkältung oder von schädlichen Zähnen berühren. Man soll Blätter dieser Pflanze zwischen den leidenden Zahn und den danebenstehenden drücken und nach 2—3 Minuten würden die heftigsten Schmerzen nachlassen. Ist das Kraut mit dem leidenden Zahne nicht in Berührung zu bringen, so soll man es kauen, was dieselbe Wirkung hervorbringt. Dasselbe Kraut wird übrigens auch als ein Mittel gerühmt, welches den verlorenen Geruch wieder herzustellen im Stande ist, wenn man täglich mehrere Blätter dieser Pflanze zwischen den Fingern reibt und den Duft stark in die Nase einzieht.

Regenflecken aus Seidenzeug

kann man ohne Branntwein, den man zuweilen empföhlen findet, mit dünnem Summivasser herausbringen.

Wöchentliche Frucht-, Brod-, Fleisch-, Viktualien- und Holz-Preise.

Nagold, den 2. September 1848.				Horb, den 17. Juli 1848, per Scheffel.				Brod-Preise. Nagold. Horb.				Nagold. Horb.			
Frucht-Sattungen.	Mittel preis.	Verkauft wurden.	Erlös.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel, neu. 1 Sch.	4 30	144	649 34	—	—	—	—	4 Pfd. Kernbrod	9	12	1 Pfd. Lichter, gezogene	22	20	—	—
Dinkel, alt.	5 1	22	110 32	—	—	—	—	4 „ Schwarzbrod	7	10	1 Pfd. Seife	17	16	—	—
Kernen	11 42	3 4	41	—	—	—	—	1 Weiz à 9 Esh. — Dtl.	1	1	Holz-Preise.				
Haber	3 22	13	43 48	—	—	—	—	1 „	—	—	Böckseiten. 1' breit:				
Gerste	6 1+	3 7	24 10	—	—	9	30	1 „ Ochsenfleisch	10	10	raube	40—43	40—43	—	—
Müßfrucht 1 Sr.	— 52	2	13 52	—	—	—	—	1 „ Rindfleisch	9	8	halbandere	48	48	—	—
Weizen	1 1	1	8 8	—	—	—	—	1 „ Hammelfleisch	8	—	blinde	1 a. 6	6	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	1 „ Kalbfleisch	7	7	Prester. 1' br.	26—36	26—36	—	—
Roggen	1 5	2	10 50	—	—	—	—	1 „ Schweinefleisch	—	—	9—10' br.	19	19	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	abgezogen	10	—	Rahmenstüchel	14—15	14—15	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	unabgezogen	12	—	Latten	5—6	5—6	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	Fett-Preise.				Rl. Buchenholz	—	—	
Lin.-Gerste	—	—	—	—	—	—	—	1 „ Schweine-Schmalz	26	32	pr. Achse	13 a. 20	13 a. —	—	—
Rog.-Weizen	—	—	—	—	—	—	—	1 „ Rindschmalz	24	30	gelöst	13 a. 20	14 a. —	—	—
								1 „ Butter	16	20	Rl. Lannenholz	—	—	—	—
								1 „ Lichter, gezogene	24	22	pr. Achse	7 a. —	7 a. 48	—	—
											gelöst	7 a. —	8 a. 12	—	—

Mediart, gedruckt und verlegt von G. Kaiser.

